

Abenteuer am Sonntag, 19. September 2021



Bild: Michaela Wuggazer

Siehst du die winzigen schwarzen Pünktchen im blauen Himmel? Du musst genau hinschauen. Es sind Schwalben hoch oben im Himmel. Bald ziehen sie weg Richtung Süden. Sie bereiten sich auf ihren Flug in die Winterquartiere in Afrika vor. Auch Enten und Gänse ziehen im Winter weg. Gänse fliegen in einer interessanten V-Formation. Vielleicht hast du das schon einmal gesehen? Das Tier an der Spitze gibt nicht nur die Flugrichtung vor, es erleichtert den anderen den Flug. Sie werden von den Luftwirbeln getragen und können so eine Menge Energie sparen. Der leitende Vogel wird immer wieder abgelöst, da er in der Spitzenposition viel mehr Kraft aufwenden muss als die anderen. Schwächere Vögel werden so von den anderen unterstützt auf dem langen Weg.



Bild von MaBraS auf Pixabay

In diesen Wochen kann man nicht nur Schwärme von Vögeln in der Luft sehen, sondern auch Schwärme von Kindern, die auf Wandertagen klassenweise durch die Gegend ziehen. Um manche Kinder drängen sich viele. Es ist cool, mit ihnen zu gehen. Andere gehen zu zweit oder alleine. Jetzt wo das Schuljahr wieder angefangen hat, ist für manche ihr Platz im Schwarm – eh, in der Klasse – noch unsicher.

In der heutigen Bibelgeschichte im Markusevangelium (Kapitel 9,30-37) zieht Jesus mit seinen Schülern durch das Land Israel. Sie machen Halt in einem Haus in Kafarnaum. Jesus fragt sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? Sie sagen nichts. Sie hatten darüber geredet, wer von ihnen der Größte sei. Jesus setzt sich hin. Er erklärt ihnen: Wer der ERSTE sein will, soll für alle ein Diener sein.

Jesus stellt die Frage seiner Schüler auf den Kopf. Bei seinen Schülern soll es so ähnlich sein wie bei den Gänsen. Wer vorne sein will, hat die Aufgabe, den anderen das Leben leichter zu machen. Es geht nicht darum, von allen als der Größte gesehen zu werden. Es geht nicht darum, der „Bestimmer“ zu sein. Bei Jesus geht es darum, anderen zu helfen weiter zu kommen als sie es alleine könnten. Die Starken und Klugen sollen ihre Fähigkeiten für die Schwächeren und Unsicheren einsetzen.

Vielleicht magst du ja mal auf dem Schulhof oder beim Wandertag genauer hinschauen: Wem fällt es schwer mitzukommen? Wer könnte deine Stärken gut brauchen? Vielleicht reicht es ja, mal neben jemandem zu gehen? Vielleicht schützt es Kleine in der Schlange am Bäcker-Wagen, wenn du dich hinter sie stellst?

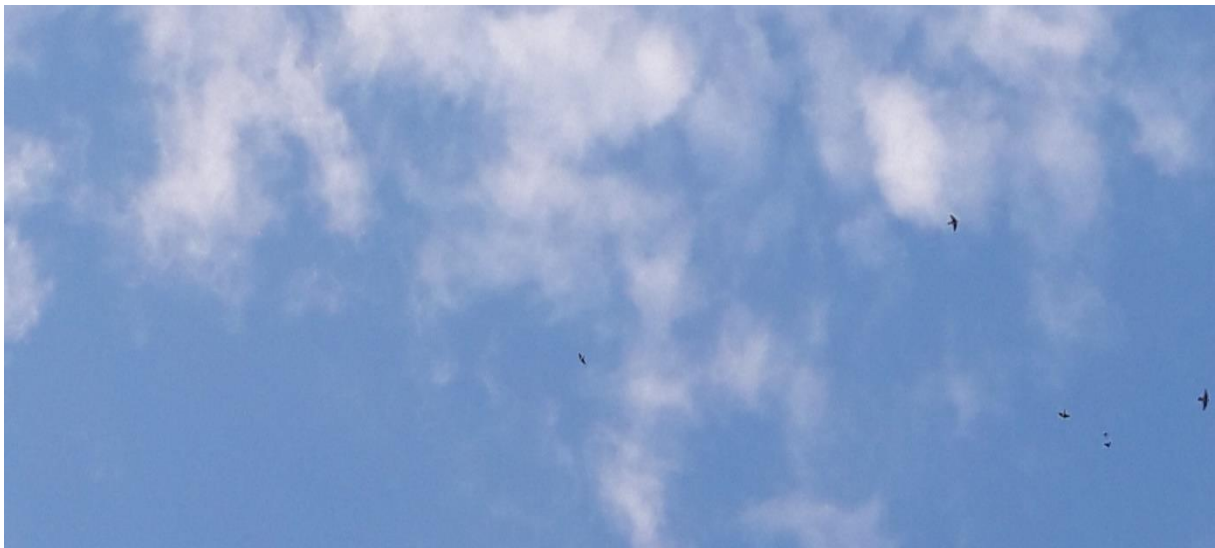


Bild: Michaela Wuggazer

Vielleicht nimmst du dir auch einfach nur einmal Zeit, in diesen Tagen in den Himmel zu schauen. Manchmal tut es gut, diese Weite auf sich wirken zu lassen. Und vielleicht kannst du ja beobachten, wie sich Schwalben oder Gänse oder sammeln für ihren weiten Weg nach Süden.

Text: Michaela Wuggazer